

## Robert der Teufel.

Vor alten Zeiten lebte in der Normandie ein Herzog aus edlem Geschlechte, welcher tapfer und ritterlich war und den die Barone seines Herzogthums, als er in seinen besten Jahren stand, aufforderten eine Frau zur Ehe zu nehmen. Der Herzog sagte ihnen diß zu und gab ihnen zugleich auf, sich auf den Weg zu machen und ihm eine solche zu suchen. Die Barone thaten diß und führten ihm eine schöne und wohlgefittete Jungfrau, eines Grafen Tochter, herbei, welche er zu seinem ehelichen Gemahl annahm. Die Hochzeitfeier war sehr stattlich, Grafen und Fürsten in Menge fanden sich dabei ein und der Herzog vertheilte an die Spielleute und anderes fahrendes Volk Geld in Menge. Der Herzog und die Herzogin lebten lange Zeit mit einander, ohne daß sie ein Kind bekam, und alle Gebete und Gelübde, welche sie Gott und dem Sanct Peter für diesen Zweck darbrachten, wollten nichts fruchten. Da geschah es eines Tags nach Pfingsten, daß der Herzog in den Wald auf die Jagd gieng und die Hunde einen Hirsch erjagten. Die Herzogin hieng indessen ihrem Schmerze nach, daß sie kein Kind bekam, und rief aus: Ach Gott, warum hassst du mich so, daß du mir keine Leibesfrucht verleihen willst? So manchem gemeinem armem Weibe giebst du sogleich Kinder, und mich, die du sonst mit Macht und Reichthum gefegnet hast, lässest du keine haben. Mich dünkt: es geht über deine Gewalt, daß du so lange meine Bitten nicht erhörst. Darum rufe ich zu dir, Teufel, und bitte dich: höre auf mein Wort! Wenn du mir ein Kind verleihst, so will ich von nun an zu dir beten.

Nach diesen Worten sank sie ohnmächtig auf das Bette und